



Konzeption Kindergarten St. Laurentius Gänheim

KINDERGARTEN GÄNHEIM

St. Laurentius

Inhaltsverzeichnis:

1. Vorwort	Seite 3
2. Unsere Einrichtung	Seite 4
2.1 Leitbild des Kindergartens	Seite 5
2.2 Lage des Kindergartens	Seite 6
2.3 Betreuungsangebot	Seite 7
2.4 Öffnungs- und Bringzeiten	Seite 9
2.5 Beiträge	Seite 10
2.6 Gruppen	Seite 11
2.7 Aufnahme in den Kindergarten	Seite 22
2.8 Eingewöhnung	Seite 23
3. Bildungsziele der pädagogischen Arbeit	Seite 25
3.1 Pädagogische Arbeit	Seite 26
3.2 Ziele der pädagogischen Arbeit	Seite 30
3.3 Schutzauftrag der Einrichtung gemäß §8a	Seite 33
4. Praxistransfer der Bildungsziele	Seite 34
4.1 Freispiel	Seite 35
4.2 Freispielangebote	Seite 35
4.3 gezieltes Stuhlkreisangebot	Seite 36
4.4 Kleingruppenangebot	Seite 36
4.5 Nachmittagsangebot	Seite 37
4.6 Vorkurs Deutsch	Seite 37
4.7 Märchenoma	Seite 38
4.8 Aktionen mit Eltern	Seite 38
4.9 Werken	Seite 39
4.10 Tagesablauf	Seite 39
5. Transitionen und Übergänge	Seite 43
5.1 in die Kindergartengruppe	Seite 44
5.2 in die Grundschule	Seite 45
6. Institutionsstruktur	Seite 49
6.1 Träger	Seite 50
6.2 Leitung	Seite 52
6.3 MitarbeiterInnen	Seite 53

KINDERGARTEN GÄNHEIM

St. Laurentius

7. Kooperationspartner der Einrichtung	Seite 54
7.1 Erziehungspartnerschaft mit den Eltern	Seite 55
7.2 Träger	Seite 56
7.3 Elternbeirat	Seite 57
7.4 weitere Institutionen	Seite 58
7.5 Musikschule	Seite 58
7.6 Kirche Gänheim	Seite 58
8. Qualitätsstandards	Seite 60
8.1 DiQM	Seite 61
8.2 Öffentlichkeitsarbeit	Seite 61
8.3 Beobachtungen	Seite 62
8.4 Qualitätssicherung	Seite 63
9. Schlusswort	Seite 64

Vorwort

Laut dem Duden bedeutet Konzept, bzw. etwas konzipieren, von „Etwas den Grundgedanken, den Vorsatz, oder die Grundvorstellung gewinnen.“

Jede Einrichtung benötigt für eine gelingende Arbeit Vorgaben, Richtlinien, einen Leitfaden und Ziele um eine gute Qualität ihrer Arbeit zu gewährleisten.

Genau dies, wollen wir mit unserer Konzeption erreichen.
Mit dieser Konzeption tragen wir die Inhalte und Ziele unserer Arbeit nach außen, um die pädagogische Arbeit unseres Kindergartens der Öffentlichkeit transparent zu machen.

Wir können hierdurch einen Einblick in unsere Arbeit gewähren und auch wir haben die Möglichkeit durch festgelegte Grundsätze eine Stabilität in unserem täglichen, pädagogischen Alltag zu erreichen.

Diese Konzeption richtet sich an alle MitarbeiterInnen, Eltern, den Träger und alle, die an unserer Arbeit interessiert sind.

Uns ist in unserer täglichen Arbeit stets bewusst, dass diese Konzeption keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt und einer ständigen Überprüfung, Ergänzung und ggf. Veränderung bedarf.

Unsere Einrichtung

KINDERGARTEN GÄNHEIM

St. Laurentius

Leitbild unseres Kindergartens

Der katholische Kindergarten St. Laurentius versteht sich als Ort der Begegnung zwischen allen Menschen der Gemeinde. Vorrangig durch eine Betreuung und Erziehungsbegleitung der uns anvertrauten Kinder umgesetzt, möchten wir jedoch den interkulturellen Bogen zwischen allen Generationen der Gemeinde spannen – diesen Anspruch erreichen wir durch eine umfassende Zusammenarbeit mit verschiedenen Gremien innerhalb der Gemeinde und des Dorfgefüges.

Unser Kindergarten hat sich als erklärtes Ziel eine flexibel-individuelle Unterstützung der Familien gesetzt, welche wir durch einen engen Austausch und dem Festsetzen gemeinsamer Erziehungsziele erreichen möchten. Ein besonders herzlicher, liebevoller Umgang umreißt den Anspruch an unsere pädagogische Arbeit – indem wir stets kritisch unsere pädagogische Haltung reflektieren, um sensibel-responsiv und angemessen auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder zu agieren. Die individuelle Entwicklungsförderung jedes Kindes steht im Zentrum jeglicher Interventionen.

Der Träger unserer Einrichtung – der katholische St. Laurentius Verein e.V. unterstützt uns in diesem Vorhaben und der Zielsetzung.

Kontakt:
Katholischer Kindergarten St. Laurentius
Friedhofstrasse 15
97450 Arnstein-Gänheim
Tele: 09363/6929
Mail: KigaGaenheim@t-online.de
www.KigaGaenheim.de

KINDERGARTEN GÄNHEIM

St. Laurentius

Lage unseres Kindergartens

Unser Kindergarten St. Laurentius befindet sich in Gänheim – einem von insgesamt 12 Ortsteilen der Stadt Arnstein und gehört zum Landkreis Main-Spessart. Zur Gemeinde gehören insgesamt 7 eigenständige Kindergärten. Im Kindergarten St. Laurentius in Gänheim werden vorwiegend Kinder aus Gänheim, Binsbach, sowie Arnstein pädagogisch betreut, die Einrichtung steht jedoch allen Familien der weiteren Ortsteile zur Verfügung. Zum Erreichen des Kindergartens stehen den Familien öffentliche Verkehrsmittel zur Verfügung, des Weiteren beteiligt sich die Stadt Arnstein an anfallenden Fahrtkosten für Familien aus Binsbach, da diesem Ortsteil nicht fußläufig ein Kindergarten zur Verfügung steht.

In räumlicher Nähe unseres Kindergartens befinden sich eine Spielwiese, sowie der ortsansässige Sportverein und die freiwillige Feuerwehr Gänheim.

Das Gebäude – die ehemalige Grundschule in Gänheim, wird durch die Stadt Arnstein zur Verfügung gestellt und fand so Mitte der 1970er Jahre einen weiteren Nutzen als Einrichtung für Kinder. Das am Ortsrand von Gänheim gelegene Gebäude bietet (leider nicht barrierefrei) aktuell Platz für zwei Kindergartengruppen und eine Krippengruppe, sowie das angegliederte Jugendzentrum. Komplementiert wird das große Gebäude durch einen weitläufigen Außenspielbereich.

Der Ort Gänheim lebt durch eine vielfältige Vereinskultur und enger Zusammenarbeit im Vereinsring. Viele MitgliederInnen der ansässigen Vereine sind in mehreren Gremien aktiv, ein Umstand welcher eine enge Zusammenarbeit begünstigt. Gänheim verfügt über eine gute Anbindung an den Nahverkehr (Bus), auch der Fernverkehr lässt sich durch die nahegelegene Autobahn als günstig erreichbar bezeichnen. Geschäfte des täglichen Bedarfs (Lebensmittel, Banken, Gemeindeverwaltung), sowie eine ärztliche Versorgung sind durch das nahegelegene Arnstein gesichert.

KINDERGARTEN GÄNHEIM

St. Laurentius



Unser Betreuungsangebot

In unserem Kindergarten sind alle Kinder ab einem Jahr bis zur Einschulung herzlich willkommen. Aufgrund der momentanen Belegung der Plätze ist es uns leider nicht möglich eine Schulkind- und Ferienbetreuung zusätzlich anzubieten.

Unsere Einrichtung steht allen Kindern offen, auch Kinder mit Assistenzbedarf sind herzlich willkommen – unsere Einrichtung verfügt über ein Übereinkommen mit dem Bezirk Unterfranken, welcher bei Bedarf die Kosten für zusätzliche Förderungen in unserer Einrichtung übernimmt. Hierfür stehen Eltern mit Kindern welchen einen erhöhten Bedarf an Begleitung benötigen, eine zusätzliche pädagogische Fachkraft mit mindestens 4 Stunden pro Woche zur Verfügung, des Weiteren wird dem Kindergarten eine generelle Aufstockung der Personalstunden zugestanden. Unser Kindergarten berät und begleitet Familien bei der Antragstellung und Durchsetzung der Ansprüche. Auf diesem Weg müssen wir leider darauf hinweisen, dass unsere Einrichtung aktuell nicht einem barrierefreien Standard entspricht und daher in einer

KINDERGARTEN GÄNHEIM

St. Laurentius

Einzelfallprüfung geklärt werden muss, ob Kinder mit einem Rollstuhl aufgenommen werden können.

Aktuell haben wir die Möglichkeit 12 Kinder im Alter von 1 – ca. 3 Jahren in unserer Sternchengruppe (Krippengruppe) pädagogisch zu betreuen.

Alle Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind herzlich in unserer Sonnengruppe willkommen. In der Sonnengruppe besteht die Möglichkeit bis zu 28 Kinder aufzunehmen.

Neu seit dem Kindergartenjahr 2019/2020 ist unsere Mondgruppe, welche in unserem ehemaligen Turnraum untergebracht ist. Die Mondgruppe ist ebenfalls eine Regelgruppe für alle Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt und ist als Reaktion auf die gestiegenen Kinderzahlen entstanden, um allen Familien der Gemeinde eine familienunterstützende Betreuung ihrer Kinder zukommen zu lassen. Aktuell ist geplant, dass die Mondgruppe nur bis August 2020 angeboten wird und dann alle Regelkinder wieder der Sonnengruppe zugeführt werden, da in dieser Zeit der Turnraum für sportliche Aktivitäten der Kinder nicht zu Verfügung steht.

Der Träger der Einrichtung steht jedoch in enger Korrespondenz mit dem örtlichen Jugendamt, sowie dem Bürgermeister der Stadt Arnstein um sukzessive den Betreuungsnotstand entgegenzuwirken. Aktuell wird über den Neu- und Erweiterungsbau des Kindergartens diskutiert.

Unsere Einrichtung bietet im Rahmen der Öffnungszeiten verschiedene Betreuungszeiten an. Unsere Einrichtung ist grundsätzlich zu folgenden Zeiten geöffnet:

Montag – Donnerstag von 07.30 Uhr bis 16.00 Uhr.

Freitag von 07.30 – 14.00 Uhr.

Wir bemühen uns die Schließzeiten des Kindergartens so familienfreundlich wie möglich zu gestalten. Generell ist davon auszugehen, dass unser Kindergarten eine Woche in den Osterferien, sowie eine Woche in den Pfingstferien geschlossen hat. In der Sommerzeit haben wir 2 Wochen geschlossen und ebenfalls über die Weihnachtsfeiertage und Neujahr. Grundsätzlich ist

KINDERGARTEN GÄNHEIM

St. Laurentius

aber davon auszugehen, dass nicht mehr als ca. 25 Tage pro Kindergartenjahr geschlossen sind.

In einer jährlichen Elternumfrage wird die Vereinbarkeit von Familie – Beruf – Betreuung anonym abgefragt, bei Notwendigkeit werden unsere Betreuungszeiten den Forderungen der Familien angepasst.

Öffnungs- und Bringzeiten unserer Einrichtung

Montag – Donnerstag 07.30 – 16.00 Uhr
Freitag 07.30 – 14.00 Uhr

Bringzeiten der Sternchengruppe:

Montag – Freitag jeweils von 07.30 – 09.00 Uhr

Abholzeiten der Sternchengruppe:

Montag – Donnerstag = 11.45 - 12.00 Uhr sowie 13.30 – 14.00 Uhr und ab 15.00 Uhr durchgehend bis Ende

Freitag = 11.45 – 12.00 Uhr und ab 13.30 Uhr durchgehend bis Ende

Bringzeiten der Sonnen- und Mondgruppe:

Montag – Freitag jeweils von 07.30 – 09.00 Uhr

Abholzeiten der Sonnen- und Mondgruppe:

Montag – Donnerstag = 13.30 – 14.00 Uhr sowie ab 15.00 Uhr durchgehend bis Ende

Freitag = 13.30 Uhr durchgehend bis Ende

KINDERGARTEN GÄNHEIM

St. Laurentius

Da wir gerne pünktlich mit unseren Aktionen und Angeboten starten möchten bitten wir darum, die Bring- und Abholzeiten unbedingt einzuhalten.

In der Zeit von 07.30 bis ca. 08.30 Uhr werden alle Kinder in unserer Sternchengruppe als Sammelgruppe betreut. Ab ca. 08.30 Uhr gehen dann die Sonnen- und Mondkinder in ihren Gruppenraum.

Es besteht für alle Kinder am Vor- und am Nachmittag jeweils die Möglichkeit, in den anderen Gruppe zu „schnuppern“.

Beiträge

Die Beiträge in unserer Einrichtung sind folgendermaßen gestaffelt:

Beiträge für Kinder ab 1 – 2,5 Jahre:

- : bis zu 3 Stunden Betreuungszeit = 110 Euro pro Monat
- : 3 – 4 Stunden Betreuungszeit = 115 Euro pro Monat
- : 4-5 Stunden Betreuungszeit = 125 Euro pro Monat
- : 5-6 Stunden Betreuungszeit = 137 Euro pro Monat
- : 6-7 Stunden Betreuungszeit = 149 Euro pro Monat
- : 7-8 Stunden Betreuungszeit = 155 Euro pro Monat

Jeweils zuzüglich 1,50 Euro Tee/Wassergeld pro Monat

Beiträge für Kinder ab 2,5 Jahren:

- : 4 Stunden Betreuungszeit = 95 Euro pro Monat
- : 4-5 Stunden Betreuungszeit = 105 Euro pro Monat
- : 5-6 Stunden Betreuungszeit = 115 Euro pro Monat
- : 6-7 Stunden Betreuungszeit = 125 Euro pro Monat
- : 7-8 Stunden Betreuungszeit = 130 Euro pro Monat

Jeweils zuzüglich 1,50 Euro Tee/Wassergeld pro Monat

KINDERGARTEN GÄNHEIM

St. Laurentius

Falls mehrere Kinder einer Familie unsere Einrichtung besuchen, so erhalten die Geschwisterkinder ab 2,5 Jahren eine Ermäßigung (20% für das 2. Kind und 40 % Ermäßigung für das 3. Kind).

Alle Kinder erhalten ab dem 3. Lebensjahr einen monatlichen Zuschuss von 100 Euro pro Monat.

Kinder ab 1 bis 2,5 Jahren müssen mindestens 10 Betreuungsstunden pro Woche buchen.

Kinder ab 2,5 Jahren mindestens 20 Betreuungsstunden pro Woche.

Unsere Gruppen

Unsere Einrichtung verfügt über zwei Stammgruppen. Zum einen die Sternchengruppe, welche sich im Erdgeschoss unserer Einrichtung befindet. Der große Gruppenraum wird komplementiert durch einen separaten Schlafraum, sowie einer Toilette mit großem Wickeltisch und einer eigenen Garderobe.



KINDERGARTEN GÄNHEIM

St. Laurentius



KINDERGARTEN GÄNHEIM

St. Laurentius



Im ersten Stock befindet sich der Gruppenraum der Sonnengruppe. Angegliedert an den Gruppenraum befindet sich ein Nebenraum, welcher als Aktionszimmer genutzt wird. Ein kleiner Abstellraum, sowie ein eigenes Bad mit Toilette und Wickeltisch stehen ebenfalls zur Verfügung. Auch die Sonnengruppe verfügt über eine eigene Garderobe im Eingangsbereich.



KINDERGARTEN GÄNHEIM

St. Laurentius



Der jeweilige Gruppenraum ist spezifisch auf die Ansprüche der Altersgruppe ausgerichtet und bietet verschiedene Bereiche, wie z.B. eine zweite Ebene, Bällebad, Puppenecke, Bauecke, Maltische, Leseecke usw.



Ebenso ist es uns sehr wichtig, den Kindern verschiedene Anreize zum Spielen und Entdecken, sowie ausreichend Rückzugsmöglichkeiten anzubieten. Verschiedene Spielecken wie z.B. eine Puppenecke lädt zum kreativen Rollenspiel ein – eine wichtige Erfahrung für die Kinder. In der Interaktion mit anderen Kindern werden umfassende Kompetenzen gebildet. Vorrangig ist hierbei die Soziale Kompetenz zu benennen. Die Kinder lernen in einen Aushandlungsprozess mit anderen Kinder zu treten, lernen sich hierbei selbst als subjektive Persönlichkeit wahrzunehmen und im Sinne der Identitätsentwicklung wirksam zu werden. Das Aushandeln von Konflikten bedarf sicherlich bis zum Vorschulalter eine Begleitung und Intervention des pädagogischen Fachpersonals, jedoch erproben sich Kinder täglich in ihnen. Durch das Spiel wird die Sprache ebenso trainiert und gefestigt, wie die Kreativität der Kinder animiert. Durch diese Selbstwirksamkeit erlebt sich das Kind zunehmend autonom und aktiv.

Das Konstruktionsmaterial der Bauecke lädt zum Konstruieren und dem Bauen der verschiedensten Bauwerke ein. Hierdurch bildet sich neben einer Stärkung der Sozialkompetenzen in der Interaktion die mathematische Bildung aus. Wie viele Bauklötze kann ich stapeln, bevor der Turm einstürzt? Diese Erkenntnis schult Vorläuferkompetenzen der Geometrie. Das pädagogische Fachpersonal unterstützt die Kinder und agiert gemäß den Vorgaben des Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplanes als Ko-Konstrukteur - dies bedeutet, dass Kinder besonders in der Phase des Entdeckens durch Anreize unterstützt werden. Hierdurch können komplexe Wissensinhalte aufgrund eines Erfahrungshintergrundes aufgenommen werden.

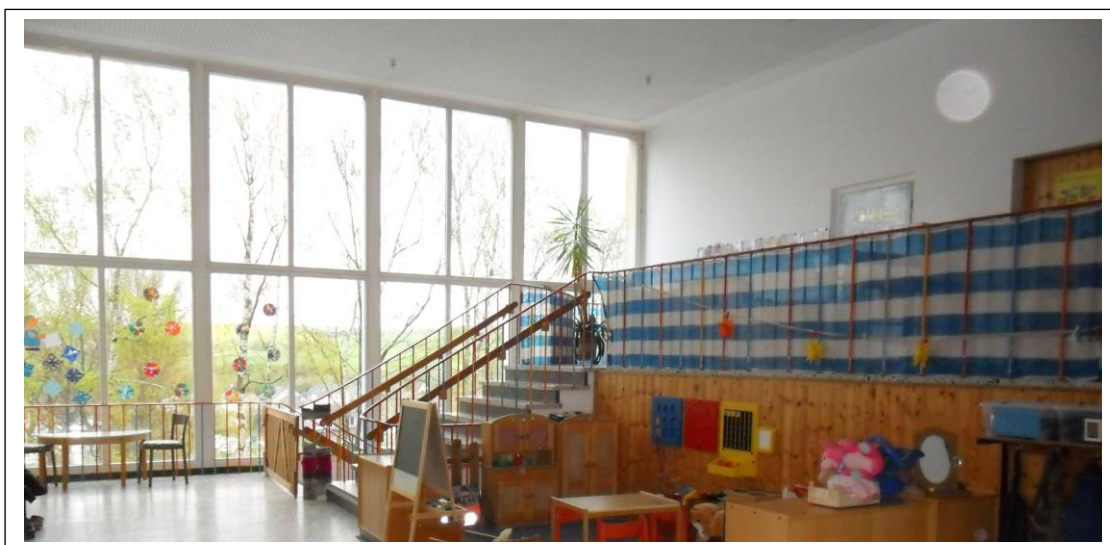
Eine erste Begegnung mit Literacy (Spracherziehung) machen die Kinder in unserer Lesecke. Hier können sie frei verschiedenste Bücher entdecken und es wird ihnen zusätzlich vorgelesen. Eine Auseinandersetzung mit der Schrift wird seitens des pädagogischen Fachpersonals individuell (Ko-Konstruktion) unterstützt, indem Buchstaben lautiert und gemalt werden.

Das Ausleben von Kreativität bedient sicherlich unsere Malecke, welche das freie Malen, Basteln und kreative Werkeln mit unterschiedlichen Materialien anbietet. Auch die Feinmotorik der Kinder wird durch das Schneiden und Malen ausgebildet.

KINDERGARTEN GÄNHEIM

St. Laurentius

Unsere Einrichtung hat das große Glück über eine großzügige und lichtdurchflutete Aula zu verfügen. Diese Aula nutzen wir nach der Bringzeit als zusätzliche Spielfläche mit verschiedenen und wechselnden Aktionsecken, wie z.B. (Werkbank, Kaufladen, Puppenecke, Bewegungsecke mit Fahrzeugen, Büro usw.).



Allen Kindern unserer Einrichtung steht ein gemeinschaftlicher Turnraum mit verschiedenem Sportmaterial zur Verfügung. Er bietet die Möglichkeit zum Spielen im Bällebad und lädt ein zum Klettern auf der Sprossenwand. Die motorischen Kompetenzen der Kinder können wir hier zielgerichtet fördern. Aktuell wird der Turnraum jedoch als Gruppenraum für die Mondgruppe genutzt. Aus diesem Grund sind wir gefordert ausreichend Bewegungsräume für die Kinder zu schaffen, um Anreize der motorischen Entwicklung zu geben. Dies erreichen wir durch tägliche Nutzung des Außenbereiches und einem gezielten Bewegungsangebot in den Gruppen, etwa durch gezielte Sing- und Tanzspiele.

KINDERGARTEN GÄNHEIM

St. Laurentius



In unserem Haus gibt es des Weiteren einen einladenden Eingangsbereich mit Info-Ecke, Pinnwand und einem Buggy-Abstellplatz, einer gemeinschaftlichen Küche, einem Büro, einem Hauswirtschaftsraum, sowie einer Personal-Toilette. Im angegliederten Nebengebäude befinden sich die Räume des örtlichen JUZ, mit welchem eine gute Partnerschaft besteht.

□



KINDERGARTEN GÄNHEIM

St. Laurentius



KINDERGARTEN GÄNHEIM

St. Laurentius

Komplettiert wird unser Kindergarten durch einen sehr großen und general-sanierten Außen-Spiel-Bereich mit vielfältigen Möglichkeiten.

Wir legen äußerst großen Wert darauf, dass unsere Kinder viel und lange an der frischen Luft spielen können. Dies ist ein ganz wichtiges Ziel unserer Einrichtung. Wir streben an, mindestens eine Stunde am Vormittag in den Garten zu gehen um den Kindern die Möglichkeit zu bieten, sich auszutoben, hierbei kann uns auch leichter Nieselregen nicht aufhalten. Besonders die Motorik (Grob- und Feinmotorik) wird durch die freie Bewegung trainiert und ausgebildet. Auch im Garten treten die Kinder in Aushandlungsprozesse ein, welche die Sozialen Kompetenzen schulen, die Identitätsbildung fördern (Kind erlebt sich autonom) und das Konfliktverhalten ausbilden.

Im großen Sandkasten buddeln unsere Kinder gerne und backen Kuchen. Gekuschelt und geträumt wird in unserer gemütlichen Nest-Schaukel und am Kletterturm wird fleißig rauf- und runter geklettert.

Ebenso steht den Kindern eine große Rutsche, eine Kletter- Ebene sowie eine riesige Sand-Matsch-Bahn zur Verfügung. Bei großer Hitze bieten unsere Weidenhäuschen Schutz vor Sonne und laden prima zum Verstecken ein. Ein kleines Gartenhäuschen steht ebenfalls zur Verfügung wie auch eine gepflasterte Weg-Strecke, welche für Fahrzeuge, wie z.B. Bobby Cars genutzt wird.

KINDERGARTEN GÄNHEIM

St. Laurentius



Für unsere Kinderkrippe steht ein separater Außenbereich zur Verfügung, welcher mit altersgerechten Spielgeräten liebevoll bestückt ist.



KINDERGARTEN GÄNHEIM

St. Laurentius



Da uns das Rausgehen an die frische Luft so wichtig ist, haben alle Kinder Matschkleider, Gummistiefel und im Sommer Badesachen dabei.

Aufnahme in unseren Kindergarten

Jeweils im Frühjahr findet unsere Anmeldewoche statt. Die Information über das genaue Datum wird in der Werntalzeitung, auf der Homepage und über Aushänge bekannt gegeben.

Jeweils eine ganze Woche lang, haben Eltern die Möglichkeit ihre Kinder für unsere Krippen- bzw. Kindergartengruppe anzumelden.

Die Anmeldung gilt für das kommende Kindergartenjahr.

Während dieser Anmeldewoche haben die Eltern die Möglichkeit unsere Einrichtung genauer unter die Lupe zu nehmen – es werden die einzelnen Gruppen, das Personal und natürlich das pädagogische Profil der Einrichtung vorgestellt. Ebenso erhalten die interessierten Eltern Info-Broschüren über unsere Einrichtung, in welchen die Ziele unserer pädagogischen Arbeit, Rahmenbedingungen, wie Öffnungszeiten und Preise, sowie weitere organisatorische Infos bekannt gegeben werden.

Die Anmeldung erfolgt unverbindlich. Angemeldet werden können alle Kinder ab Geburt, bis einschließlich Vorschulalter.

Für alle neuen Eltern finden rechtzeitig vor Aufnahme weitere Informationsveranstaltungen statt.

Wir behalten uns vor, diese flexibel und individuell zu gestalten.

Zum Einsatz kommen Eltern-Info-Abende, das persönliche Aufnahmegespräch und Ähnliches.

Eingewöhnung

Bevor der Kindergartenbesuch startet, liegt uns ein ausführliches Elterngespräch sehr am Herzen. Es ist uns wichtig, den Eltern die Ziele unserer pädagogischen Arbeit vorzustellen und Fragen der Eltern im Vorfeld abzuklären. Um sich ein genaues Bild von dem Kind machen zu können, über dessen Vorlieben, Eigenarten, usw. Dadurch fällt es auch uns leichter, gezielt Kontakt zu dem Kind aufzubauen. Ein intensiver Austausch befähigt das pädagogische Personal ganz individuell und sensibel auf das Kind einzugehen.

Für jedes Kind und natürlich auch die Eltern, bedeutet der Start in den Krippen- Kindergartenalltag einen großen Schritt. Plötzlich sind fremde Bezugspersonen involviert, die räumliche Umgebung ist unbekannt und auch die vielen anderen Kinder, sowie die Geräuschkulisse bedeuten eine große Herausforderung für das Kind. Durch eine intensive Eingewöhnung können Ängste genommen werden und ein positiver Start erfolgen.

Jedes Kind benötigt eine ganz individuelle Eingewöhnung. In unserer Krippengruppe (Sternchengruppe) lehnen wir uns bei der Eingewöhnung an das „Berliner Modell“ an. Dies bedeutet, dass Eltern sich ca. bis zu drei Wochen intensiv mit der Eingewöhnung auseinandersetzen sollten. Zu Beginn besuchen sie die Sternchengruppe für einen kurzen Zeitraum und verhalten sich passiv. Dies bedeutet, dass man zwar immer für sein Kind da ist, aber nicht aktiv spielt – denn so gut wir auch sind, gegen Mama oder Papa haben wir keine Chance. Am Anfang versuchen wir ganz behutsam Kontakt aufzubauen, bzw. dem Kind die Chance zu geben, durch das Miterleben einzelner Abläufe und dem Schauen, Sicherheit und Vertrautheit zu geben. Nach und nach wird die Bezugsperson gezielter und intensiver auf das Kind zugehen und die Eltern haben mehr und mehr die Möglichkeit sich zurückzuziehen. Wir steigern sukzessiv die Zeiten und agieren hier immer ganz flexibel nach den Bedürfnissen des Kindes. Das Kind gilt als eingewöhnt, wenn es sich auch von der Bezugsperson im Kindergarten trösten lässt.

Bei unseren Kindergartenkindern ab ca. 3 Jahren in der Sonnen- und Mondgruppe läuft die Eingewöhnung ähnlich ab. Auch hier gehen wir ganz individuell auf die Bedürfnisse des Kindes ein. Mama oder Papa sind am Anfang natürlich mit dabei und ganz behutsam bauen wir Kontakt zu dem Kind auf. Auch in der Kindergartengruppe ist es wichtig, dass Eltern sich eher passiv verhalten, um den Erziehern die Chance zu geben, als Spielpartner und

KINDERGARTEN GÄNHEIM

St. Laurentius

Bezugsperson wahrgenommen zu werden. In der Kindergartengruppe ist die Eingewöhnung meist nach einer Woche abgeschlossen.

Jedoch ist jedes Kind ein Individuum, deshalb unterstützen wir eine flexible zeitliche Eingewöhnung.

In der Kindergarten- als auch in der Krippengruppe wird die Gruppenleitung verantwortungsvoll die Eltern und Kinder beim Eintritt begleiten.

Bildungsziele

Pädagogische Arbeit

Unsere pädagogische Arbeit

Ein freundlicher, wertschätzender und familiärer Umgang mit unseren Familien liegt uns sehr am Herzen. Unsere Einrichtung versteht sich als Begegnungsstätte in Gänheim. Unsere pädagogische Arbeit unterstützt die Familien und setzt mit ganzheitlichen Erziehungszielen an der individuellen Entwicklung des Kindes an. Hierbei spielt die pädagogische Haltung unseres Fachpersonals eine Schlüsselrolle. Jede(r) MitarbeiterIn ist sich der Verantwortung bewusst, dass ihr/sein Handeln in der Interaktion mit dem Kind maßgeblich den pädagogischen Erfolg begründet. Aus diesem Grund ist unser pädagogisches Personal durch stetige Reflektion in unseren Teamsitzungen, sowie internen und externen Fortbildungen gefordert, sich mit der eigenen erzieherischen Persönlichkeit auseinanderzusetzen.

Durch stetige Reflektion entsteht eine Transparenz komplexer Prozesse und es besteht die Möglichkeit fachliche Standards mit dem Anspruch einer Qualitätsentwicklung zu verknüpfen. Mit anderen Worten ist unser Kindergarten gefordert, die täglichen Interaktionsprozesse innerhalb der Einrichtung so holistisch zu reflektieren und zu bewerten, dass hierdurch für die pädagogischen Fachkräfte die Möglichkeit besteht allgemeingültige Qualitätsparameter anzulegen, welche die Qualitätsforderungen aller Beteiligten erfüllen.

Etwa halten wir in Teamsitzungen gemeinsam allgemeine Zielsetzungen fest, dass auf einen responsiven und relationalen Austausch mit den Kindern geachtet wird, dass eine ethische Grundhaltung formuliert wird an welchen pädagogische Interaktionen gemessen werden und sich darüber hinaus in reflexiver Weise Interaktionsprozesse erschlossen werden, welche aus fachlich-pädagogischer Sicht ein Verbesserungspotential bergen, um hierdurch sukzessive Prozesse der Sozialisation-, Erziehung- und Bildung zu optimieren. Darüber hinaus besteht der Anspruch innerhalb dieser Prozesse durch Transparenz für alle primären und sekundären NutzerInnen die Intention klar erkennbar zu zeigen. Ebenfalls wichtig ist uns unser religiöser Hintergrund – darauf begründet sich unser Tun in der täglichen pädagogischen Arbeit mit den Kindern. Da wir eine katholische Einrichtung sind, orientieren wir uns an den christlichen Werten und dem christlichen Menschenbild.

Die Notwendigkeit bereits im Vorschulalter innerhalb des Kindergartens verschiedene Grundlagen und Kompetenzen für Bildungspartizipation und umfassender Lernerfahrung zu implementieren, wurde im §22a SGB VIII verankert und mündet in den für bayerische Kindergärten verbindlichen Erziehungs- und Bildungsplanes, wessen Ziele und Vorgaben auch unsere tägliche Arbeit beschreiben.

Der Bayerische Erziehungs- und Bildungsplan (BEP) liegt mittlerweile in der 7. Auflage von 2016 vor und gilt als verbindlicher Orientierungsrahmen pädagogischer, qualitativer Arbeit in bayerischen Kindertagesstätten. Als ein erklärtes Leitziel wird definiert: „Oberstes Bildungs- und Erziehungsziel ist der eigenverantwortliche, beziehungs- und gemeinschaftsfähige, wertorientierte, weltoffene und schöpferische Mensch. Er ist fähig und bereit, in Familie, Staat und Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen, und offen für religiöse und weltanschauliche Fragen.“ Diese Aussage macht deutlich, dass vorrangig gesellschaftliche Anforderungen den Blick auf frühkindliche Lern- und Bildungsprozesse lenken. Das Kind wird bereits als Säugling als eigenständig und „kompetent“ beschrieben, indem es direkt in einen Interaktionsprozess mit seiner Umwelt eintritt. Lernen wird als „Ko-Konstruktion“ begriffen, das Lernen findet durch Zusammenarbeit statt, wird also von pädagogischen Fachkräften und Kindern gemeinsam konstruiert. Der Schlüssel der Ko-Konstruktion ist die soziale Interaktion, sie fördert die geistige, sprachliche und soziale Entwicklung. [...] Pädagogische Fachkräfte können mit Kindern Wissen ko-konstruieren, indem sie das Erforschen von Bedeutung stärker betonen als den Erwerb von Fakten. Solche Prozesse finden in der täglichen Interaktionen mit den Kindern statt, also bei jeglicher Situation, sei es beim Spielen, bei gezielten Angeboten im Stuhlkreis, beim Vorlesen, im Garten – überall kann Lernen durch Ko-Konstruktion stattfinden.

Die dem BEP zugrunde liegenden Bildungsinhalte zielen auf ein ganzheitliches Bildungsverständnis ab und orientieren sich dabei an verschiedenen „Dimensionen“, wie der Persönlichen Dimension, die explizit Kinder in der Aneignung von Basiskompetenzen stärken soll, welche diese hinsichtlich einer „positiven Persönlichkeitsentwicklung“ unterstützen. Die Interaktionale Dimension fordert nötige Basiskompetenzen ein, welche Kinder zu einer Interaktion mit ihrer Umwelt befähigen. Bei der Kulturellen Dimension sollen Kinder grundsätzliche, ethisch-moralische Grundsätze verinnerlichen, welches ihnen eine partizipative gesellschaftliche Teilhabe zusichert. Die

Wissensdimension beschreibt Fähigkeiten welche Kinder dazu anleiten, sich in einer zunehmenden Globalisierung zurechtzufinden und Selbstkompetenzen zu entwickeln. Die Partizipatorische Dimension beschreibt letztlich die Notwendigkeit Kinder als Kooperationspartner zu begreifen und deren Mitgestaltung aktiv in pädagogische Prozesse einzubinden.

Der Erziehungs- und Bildungsplan gliedert sich grob in drei Teile auf, einen wichtigen Stellenwert stellt hierbei die Vermittlung von Basiskompetenzen dar, hier werden alle Eigenschaften subsumiert, welche Kinder aktiv in einer Bewältigung ihres Alltag unterstützen und darüber hinaus zu lebenslangen Lernen befähigen. An dieser Stelle stehen Schlüsselqualifikationen wie etwa das Stärken der Selbstwahrnehmung des Kindes, der Motivationalen Kompetenzen, der Kognitiven-, Physischen- und Sozialen- Kompetenzen, Vermittlung einer Werteorientierung, Übernahme von Verantwortung, eine demokratische Teilhabe, Stärkung der Lernkompetenz, sowie Förderung der Widerstandskraft (Resilienz). Anders formuliert werden mit den Basiskompetenzen sogenannte „soft skills“ vermittelt, welche Eigenschaften der Persönlichkeit beschreiben (Charaktermerkmale) und in Kombination mit Sozialen Fähigkeiten, Kommunikation, Werten usw. die Persönlichen-, Sozialen- und Methodischen- Kompetenzen eines Menschen ausmachen.

Ergänzt wird die Vermittlung von Basiskompetenzen und Schlüsselqualifikationen durch Themenübergreifende Bildungs- und Erziehungskompetenzen wie etwa das Unterstützen und Begleiten bei Übergängen (Transitionen) z.B. durch einen strukturierten und zielgeleiteten Übergang vom Elternhaus in die Kindertagesstätte. Das Anerkennen und Fördern von Diversität, eine interkulturelle Erziehung, spezielle Unterstützung bei (drohender) Behinderung, aber auch bei Hochbegabung.

Einen weiteren großen thematischen Inhalt beschreiben die Themenbezogenen Bildungs- und Erziehungsbereiche. Zu ihnen zählen große Themenkomplexe, wie etwa Werteorientierung und Religiosität, Emotionalität – soziale Beziehungen und Konflikte, aber auch Sprache, Literacy, Medien, Technik usw. Die Kinder erhalten die Möglichkeit in der Begegnung mit lebensnahen Wertesystemen eigene Standpunkte zu finden sowie Wertschätzung und Offenheit gegenüber anderen zu entwickeln. Dies erreichen wir durch Gespräche, Anschauungsübungen, Exkursionen, sowie einen wertschätzenden und offenen Umgang mit allen Menschen, Generationen, sowie

der Auseinandersetzung mit allem Fremden (Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Assistenzbedarf ...).

Für unsere pädagogischen Fachkräfte im Kindergarten bedeutet dies konkret, dass ein starker Fokus auf die Vermittlung und Aneignung von Wissen durch eine lernstrategische Didaktik gelegt wird. Unsere MitarbeiterInnen sind daher gefordert durch eine konkrete Planung gezielter Angebote einen positiven Lernverlauf zu begünstigen. Hierbei achten wir darauf, dass für die Kinder keine Animation angeboten, sondern eine Bildungsmoderation geschaffen wird, welche eine starke Partizipation der Kinder in den Bildungsprozess verfolgt, denn laut dem BEP wird ein sehr starker Fokus auf die Vermittlung und Aneignung von Wissen durch eine lernstrategische Didaktik gelegt. An dieser Stelle bleibt die Tatsache zu betonen, dass jegliche Intervention mit dem Kind/Kindern einer spezifischen Individualität unterliegt und besonders die positiv-responsive Haltung des pädagogischen Personals über Qualität und Erfolg entscheidet. Diese Interventionsprozesse finden täglich in allen erdenklichen Situationen statt – aus diesem Grund wird in dieser Konzeption darauf verzichtet pädagogische Interaktionen wie etwa den Ablauf einer Bilderbuchbetrachtung abzubilden. Jeglicher Maßnahme liegt unser (christliches) Verständnis vom aktiven, lernenden Kind zugrunde, sowie eine ethische Grundhaltung welche durch einen positiv-zugewandten, reliablen und responsiven Umgang umgesetzt wird.

Um dies zu erreichen und in eine progressive Qualitätsentwicklung einzutreten, müssen unsere pädagogischen Fachkräfte sich auf einen fachlich-kollegialen Austausch einlassen, um das der Einrichtung zugrunde liegende Bild vom lernenden Kind zu definieren und zu benennen. Diesen Anspruch setzen wir durch einen stetigen Austausch und Auseinandersetzung im pädagogischen Team um.

Für unsere Einrichtung haben wir daher einen Grundsatz festgelegt, welcher die Haltung unserer pädagogischen Arbeit widerspiegelt:

Kindergarten St. Laurentius – Hier sind wir wichtig!

Ziele unserer pädagogischen Arbeit

- + Eine positive Zusammenarbeit mit den Erziehungspartnern, sowie auch mit den verschiedenen Kooperationspartnern ist uns wichtig.
- + Durch eine intensive Zusammenarbeit auch mit der Gemeinde, Schule, ortsansässigen Ehrenamtlichen, spannen wir einen Bogen zwischen Familie, Kindergarten, Kirche und Gemeinschaft.
- + Jedes Kind erfährt in seiner Individualität Anerkennung und ein Wertschätzen seines Tuns.
- + Die Bedürfnisse der Kinder sensibel wahrzunehmen und angemessen darauf zu reagieren ist uns wichtig.
- + Wir beziehen unsere Kinder in die Planung und Überlegungen zur Gestaltung des Alltages mit ein. Dies geschieht durch Kinderkonferenzen, welche im Rahmen des täglichen Stuhlkreises stattfinden.
- + Eine gezielte Förderung der einzelnen Kinder verfolgen wir durch eine intensive Zusammenarbeit mit der Mobilen Sonderpädagogischen Hilfe. Einmal wöchentlich besucht uns eine Mitarbeiterin der MSH und bietet gezielte Einzelförderung der Kinder (in Absprache mit den Eltern) an.
- + Wir stehen mit weiteren Kooperationspartnern in Austausch, um ganzheitliche Erziehungs- und Förderhilfen anzubieten.
- + Wir unterstützen Eltern über die pädagogische Arbeit hinaus und leisten im Einzelfall Unterstützung und Hilfestellung.
- + Unsere pädagogische Arbeit ist abgestimmt mit dem Träger der Einrichtung, sowie in Kooperation mit den Elternvertretern (Elternbeirat).

KINDERGARTEN GÄNHEIM

St. Laurentius

- + Wir arbeiten transparent – durch Elternbriefe, Aushänge, Mitteilungen im Gemeindeblatt. Über Rückblicke auf unsere pädagogischen Angebote und Ausblicke auf geplante Aktionen, werden Inhalte und Ziele der Einrichtung vorgestellt. Wir deklarieren im jährlichen Jahresbericht Schwerpunkte im Kindergartenjahr.
- + Es werden regelmäßig, informative und den Bedürfnissen der Eltern entsprechenden Elternabende angeboten.
- + Eine sensible und fundierte Eingewöhnung ist uns wichtig.
- + Wir bieten Unterstützung bei der Kontaktaufnahme mit anderen Familien.
- + Das individuelle Lerntempo eines Kindes findet Berücksichtigung.
- + Unser motiviertes und fundiert ausgebildetes Fachpersonal sichert eine zuverlässige und verlässliche Erziehungskompetenz.
- + Gemäß des Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplanes unterstützen wir die Kinder während der Freispielzeit, sowie im täglichen gezielten Angebot bei der Aneignung und Vermittlung von Basiskompetenzen und themenbezogenen Förderschwerpunkten gemäß des Erziehungs- und Bildungsplanes.
- + Durch stetige Fort- und Weiterbildung sichern wir die hohe Qualität unserer Arbeit.
- + Es werden für jedes Kind individuelle und aussagekräftige Beobachtungsbögen erstellt. Zusätzlich zu den gesetzlichen Vorgaben von Sismik, Seldak und Perik arbeiten wir mit eigens erstellten Bögen.
- + Bei unseren Elterngesprächen (ca. 2x jährlich) werden die individuellen Entwicklungsziele für das Kind vorgestellt und erläutert.
- + In unseren Teamsitzungen erarbeiten wir monatliche Rahmenpläne, welche tägliche gezielte Angebote und wichtige Bildungsziele beinhalten.

KINDERGARTEN GÄNHEIM

St. Laurentius

- + Wir fördern Kinder durch gezielte Angebote, Stuhlkreisangebote, Freispiel, individuelle Förderung in der altershomogenen Kleingruppe und individuelle Einzelförderung.
- + Dabei ist uns ein liebevoller Umgang besonders wichtig.
- + Unsere Einrichtung zeichnet sich durch einen familiären und achtsamen Charakter aus.
- + Für alle Wünsche, Anliegen und Bedürfnisse der Eltern haben wir stets ein offenes Ohr.
- + Die Vermittlung von Bildung kann unserer Meinung nach nur durch Bindung stattfinden. Aus diesem Grund hat eine vertrauensvolle, verlässliche und fürsorgliche Bindung zu jedem Kind einen hohen Stellenwert bei uns.
- + Auch im Team legen wir großen Wert auf ein harmonisches Miteinander.
- + Wir unterstützen die Kinder in ihrer Selbständigkeit.

Kindergarten St. Laurentius – Hier sind wir w (r) ichtig!

Schutzauftrag der Einrichtung §8a

In Anbetracht des besonderen Schutzbedürfnisses der AdressatInnen unserer pädagogischen Arbeit, nehmen wir die gesetzlichen Vorgaben des Schutzauftrages gemäß §8a sehr genau. Unsere Aufgabe ist es, Kinder in ihrer Entwicklung vor Gefahren wie Misshandlung, Vernachlässigung oder Ähnlichem zu schützen und ihnen das Aufwachsen unter förderlichen Bedingungen zu gewährleisten.

Nimmt eine/ein MitarbeiterIn unserer Einrichtung gewichtige Anhaltspunkte welche auf eine Gefährdung des Kindeswohls hinweisen war, so ist er/sie verpflichtet hierüber unverzüglich die Leitung der Einrichtung zu informieren. Im Rahmen einer kollegialen Beratung, wird das Gefährdungsrisiko erörtert und – falls dieses nicht widerlegt werden kann – die Eltern bezüglich der Sachlage informiert. Im sensiblen Elterngespräch wird eine individuelle Hilfestellung besprochen und unterstützende Maßnahmen wie z.B. erzieherische Hilfen gemäß SGB VIII. empfohlen.

Erst wenn Erziehungsberechtigte nicht in der Lage sind, oder/und Bereitschaft zeigen, wird das Jugendamt informiert und weitere Handlungsoptionen eröffnet. Bei akuter Gefahr behält sich der Kindergarten vor, die Herausgabe des Kindes bei begründeter Sorge um Wohl und Leben des Kindes auch gegenüber den Erziehungsberechtigten zu verweigern und unverzüglich das Jugendamt bzw. ggf. die Polizei zu verständigen. Eine lückenlose Dokumentation der Vorkommnisse und Sachlage unterstützt eine adäquate und professionelle Vorgehensweise. Alle MitarbeiterInnen der Einrichtung erhalten in regelmäßigen Abständen Schulungen und Unterweisungen Bezüglich §8a Schutzauftrag.

Praxistransfer der Bildungsziele

Freispiel

Wir setzen einen großen Fokus unserer pädagogischen Arbeit auf das Freispiel. Im Freispiel hat das Kind die Möglichkeit eigenverantwortlich seinen Spielpartner, den Spielort, das Spielmaterial, sowie den Zeitumfang zu wählen und seine Ideen und Kreativität alleine oder mit anderen Kindern zu verwirklichen. Daher hat das Freispiel in unserem Tagesablauf einen hohen Stellenwert und bedarf sorgsamer Pflege. Im Freispiel hat das Kind ein breites Feld zur Erprobung der verschiedenen Basiskompetenzen. Durch unsere Aufmerksamkeit beim Mitspielen und Dasein, im Unterstützen und Helfen, begleiten wir die Kinder.

Freispielangebote

Durch freiwillige Angebote in der Freispielzeit, wie z.B. Basteln, Fenster bemalen, Kochen, Gestalten mit verschiedenen Materialien usw. sollen die Kinder motiviert werden, aus eigenem Antrieb teilzunehmen. Sie sollen dem Kind Anreize bieten, sich auch für Neues und Unbekanntes zu interessieren und an der Gemeinschaft teilzuhaben.

Das gezielte Stuhlkreisangebot

Im täglichen gezielten Angebot liegt ein Schwerpunkt darin, dass sich das Kind über einen begrenzten, altersangemessenen Zeitraum konzentriert und es lernt, seine eigenen Wünsche hinten an zu stellen. Außerdem wird im gezielten Angebot mindestens ein themenbezogener Schwerpunkt aus dem Erziehungs- und Bildungsplan intensiv gefördert. Gezielte Angebote finden in der Gesamtgruppe, Kleingruppe und als Einzelförderung statt.

Kleingruppenangebot

Unsere Kindergartenkinder werden einmal wöchentlich in eine altershomogene Gruppe eingeteilt. Der Name der Gruppe wechselt jährlich, da sich die Kinder in einer Kinderkonferenz auf einen Gruppennamen einigen. Jeweils für ein Kindergartenjahr wird diese Kleingruppe von eine(r) MitarbeiterIn verbindlich übernommen. Vorrangiges Ziel dieser Kleingruppe ist eine gezielte Förderung der spezifischen Altersgruppe.

Nachmittagsangebot

Am Nachmittag bieten wir täglich ein besonderes Angebot an, welches im Vorfeld bekanntgegeben wird. Die Angebote ordnen sich folgenden Themenbereichen unter:

Montags = Turn/Bewegungsangebot
Dienstags = Kunterbuntes Angebot
Mittwochs = Kreativangebot
Donnerstags = Musikalisches Angebot

Das jeweilige Angebot findet als freiwilliges Angebot in der Gruppe statt. Zusätzlich besteht flexibel am Nachmittag die Möglichkeit in den Gruppen zu „wechseln“. Kinder brauchen die feste Bindung in einer Gruppe und ebenso das Loslassen. Die teilweise Öffnung der Gruppen am Nachmittag bietet vor allem den Ganztagskindern erweiterte Räumlichkeiten, mehr Kontakte zu den Kindern und Erwachsenen der anderen Gruppe. Sie können Freunde treffen und finden, anderes Spielmaterial und Spielmöglichkeiten nutzen. Durch den erweiterten Handlungsspielraum wird die Entwicklung ganz besonders gefördert.

Vorkurs Deutsch

Um Kinder mit Migrationshintergrund, als auch allen Kindern welche in ihrer sprachlichen Entwicklung eingeschränkt sind hinsichtlich einer raschen und erfolgreichen Integration zu unterstützen und sprachliche Barrieren abzubauen, bieten wir in unserer Einrichtung – in Kooperation mit der GS Arnstein – den Vorkurs Deutsch an.

Basierend auf einer umfassenden Sprachstandserhebung durch den vom Staatsinstitut für Frühpädagogik entwickelten Sprachstandserhebungsbogen Sismik (für Kinder mit Migrationshintergrund) und dem Sprachstandserhebungsbogen Seldak (für alle Kinder ab 4 Jahren), wird täglich in der Einrichtung für die Dauer von ca. 45 Minuten spezielle Spiele wie z.B. Memory gespielt, oder Bilderbücher erarbeitet, sowie Aktionen und Angebote

KINDERGARTEN GÄNHEIM

St. Laurentius

erarbeitet, welche spielerisch jedoch gezielt den Sprachschatz erweitern, sowie sich förderlich auf die Anwendung einer grammatikalisch richtigen deutschen Sprache auswirken. Der Vorkurs Deutsch findet in Einzelsettings in der Klein- bzw. Großgruppenarbeit statt und wird zur Qualitätssicherung dokumentiert. Grundlage bietet immer die jeweilige Einschätzung der pädagogischen Fachkraft unter Einbezug der Ergebnisse der Sprachstandserhebung in Kombination mit einem ausführlichen Entwicklungsgespräch mit den Eltern und deren Einverständnis.

Zusätzlich besteht für die Kinder die Möglichkeit, einmal wöchentlich im Kindergarten Arnstein am Vorkurs Deutsch (Dauer = 45 Minuten) teilzunehmen, welcher durch eine geschulte Lehrerin der GS Arnstein angeboten wird.

Märchenoma

Eine intensive Zusammenarbeit mit den Menschen aus unserem Dorf liegt uns sehr am Herzen. Einmal im Monat besucht uns daher unsere Märchenoma und übernimmt eine Erzählstunde als freiwilliges Angebot am Nachmittag. Unsere Märchenoma bietet dies ehrenamtlich an.

Aktionen mit Eltern

Wir können und dürfen auf eine rege Beteiligung und Interesse an Kindergartenaktionen unserer Eltern zurückgreifen und freuen uns auf deren Hilfe vor allem bei verschiedenen Festen und Feiern im Kindergartenjahr. Durch die Unterstützung unserer Elternschaft können wir für unsere Kinder und die Gemeinschaft tolle Feste, wie z.B. St. Martins-Zug, Plätzchenverkauf zu Weihnachten, Frühlingscafé, Tanz um den Maibaum, Elternausflug, Sommerfest, Muttertagsfeier, Oma-Opa-Nachmittag etc. anbieten. Diese Feste festigen das Gemeinschaftsgefühl, machen Spaß und vermitteln Neues. Durch die intensive Zusammenarbeit haben die Eltern einen Einblick und

KINDERGARTEN GÄNHEIM

St. Laurentius

können sich aktiv am Geschehen beteiligen. Des Weiteren wird der Kontakt untereinander gefördert.

Werken

Einmal im Monat besucht uns ein Schreinermeister im Kindergarten und lädt alle Vorschulkinder ein, gemeinsam an unserer Werkbank mit Holz und weiteren Naturmaterialien zu werken. Hierbei entstehen tolle Bauwerke, wie etwa ein Holzkrippe, ein Vogelhäuschen, ein Stiftehalter usw.

Der Tagesablauf

Ein fest strukturierter Tagesablauf gibt Kindern Sicherheit und Stabilität. Wir behalten uns vor, hierbei auch flexibel zu variieren, aber gewisse Strukturen und Rituale schaffen Vertrauen.

Unser Tagesablauf sieht wie folgt aus:

Unsere Einrichtung startet um 07.30 Uhr – bis ca. 08.00 Uhr werden alle Kinder von einer(m) MitarbeiterIn in der Sternchengruppe betreut. Ab ca. 08.00 bis 08.30 Uhr kommen weitere MitarbeiterInnen zur Unterstützung.

Um 08.30 Uhr verabschieden sich unsere Sonnen- und Mondkinder von den Sternchen und gehen nach oben bzw. unten in ihren Gruppenraum.

Bis 09.00 Uhr ist in beiden Gruppen Bringzeit. Uns ist es sehr wichtig, dass jedes Kind begrüßt wird und gut in der Gruppe ankommt. Wir freuen uns über jedes, einzelne Kind. Ab 09.00 Uhr sind für die Sonnen- und Mondkinder die Außenspielbereiche in der Aula geöffnet. Ab 09.30 Uhr räumen wir auf, indem wir unser Aufräumlied singen. Jede Gruppe hat hierfür ein eigenes. Bevor es zum Essen geht, treffen wir uns zu einem kurzen Morgenkreis. Wir schauen gemeinsam wer aus unserer Gruppe da ist, es wird kurz über anstehende Projekte und Aktionen gesprochen. Nach dem gemeinsamen Beten gehen wir zum Händewaschen und nehmen anschließend das von zu

KINDERGARTEN GÄNHEIM

St. Laurentius

Hause mitgebrachte Frühstück ein. Als Getränk bieten wir Wasser bzw. Tee an. Während des Essens erzählen viele Kinder von Erlebnissen des Vortages und es herrscht eine ruhige, gelöste Stimmung. Wir nehmen teil an der Aktion Schulobst und werden wöchentlich mit frischem Obst und Gemüse unseres Kooperationspartners Ruppertzaint beliefert. Ergänzend besorgt unser Elternbeirat wöchentlich zusätzlich Obst und Gemüse. Dieses wird zum Frühstück angeboten. Die Kinder werden so spielerisch an gesunde Ernährung herangeführt und lernen vielleicht Etwas kennen, was sie von zu Hause noch nicht kannten.

In der Sonnen- und Mondgruppe helfen die Kinder mit, die Obst- und Gemüseteller zu richten und natürlich auch zu schneiden. Wir schulen hier die Sachkenntnis über die richtige Zubereitung und den achtsamen Umgang mit Messern und Lebensmitteln (Hygiene). Nach dem Frühstück gibt es in beiden Gruppen eine Phase des Freispiels. In der Sternchengruppe findet jetzt unsere erste Wickelrunde statt (falls vorher nicht schon nach Bedarf gewickelt wurde). Wir bemühen uns die sehr intime Wickelsituation gemäß der Pikler-Pädagogik als intensive Einzelzuwendung zu gestalten, welche von den Kindern als angenehme Situation und alleinige Aufmerksamkeit der Bezugsperson empfunden wird. Gleichzeitig unterstützen wir jedes Kind bei der individuellen Sauberkeitserziehung. Durch eine intensive Absprache mit den Eltern können wir hier ganz auf die Kinder eingehen.

Danach gehen unsere Sternchen ab ca. 10.30 Uhr in den Garten. Da es Teil unseres pädagogischen Konzeptes ist, den Kindern möglichst viele Naturerfahrungen an der frischen Luft zu offerieren, halten uns auch Nieselregen oder andere Witterungsumstände nicht ab. Falls das Wetter zu schlecht ist, besteht die Möglichkeit sich im Turnraum auszutoben – auch das gezielte Angebot in einem Stuhlkreis ist möglich. Die Sonnen- und Mondkinder haben nach dem Frühstück die Möglichkeit im Rahmen der Freispielzeit wieder alle Spiel- Aktionsecken und Angebote zu nutzen.

Um ca. 10.45 Uhr treffen sich die Sonnen- und Mondkinder zu einem gezielten Angebot im Stuhlkreis (außer am Kleingruppentag). Wir erarbeiten hier unser monatliches Rahmenthema. Zum Einsatz kommen Spiele, Lieder, Fingerspiele, Legearbeiten, religiöse Angebote etc. Wir legen bei der

KINDERGARTEN GÄNHEIM

St. Laurentius

Umsetzung größten Wert darauf, die Ziele gemäß des Erziehungs- und Bildungsplanes umzusetzen. Nach dem Stuhlkreis heißt es auch für die Sonnen- und Mondkinder ab nach draußen. Beide Gruppen sind jeweils ca. mindestens eine Stunde (meist jedoch länger) auf unserem neu gestalteten Außengelände.

Unsere Sternchen gehen dann um ca. 11.30 Uhr wieder zurück in die Gruppe, denn das Mittagessen steht an. In unserer Krippe besteht die Möglichkeit, dass Eltern ein Gläschen mitbringen, welches in der Mikrowelle warm gemacht wird. Ansonsten gibt es für die Kinder nochmal eine ausgiebige Brotzeit. Allen Gruppen steht für die Lagerung des Essens jeweils ein Kühlschrank zur Verfügung.

Täglich prüft der/die MitarbeiterIn des Fröhendienstes die Temperatur und trägt dies zur Kontrolle in eine Liste ein. Aufgrund der Räumlichkeiten bzw. unserer personellen Lage ist es uns leider nicht möglich für die Kinder ein gemeinsames, warmes Essen anzubieten.

Nach dem Essen startet für die Sternchenkinder die zweite, feste Wickelrunde. Danach ist schon die erste Abholzeit. Alle Kinder die über Mittag bleiben, gehen nun gemeinsam mit einer Bezugsperson in unseren Schlafraum und dürfen sich ausruhen. Ältere Kinder haben auch die Option im Gruppenraum bei Mediationsmusik zu ruhen. Sie werden ebenfalls von einer(m) MitarbeiterIn begleitet.

Die Sonnen- und Mondkinder gehen um ca. 12.30 Uhr zum Mittagessen. Hier wird allerdings kein Essen in der Mikrowelle warm gemacht, da der Zeitfaktor einen zu hohen Stellenwert einnehmen würde, gibt es mitgebrachte Brotzeit. Auch in der Sonnen- und Mondgruppe geht es in der Mittagszeit etwas ruhiger zu. Es besteht die Möglichkeit es sich auf unserem Bauplatzteppich gemütlich zu machen. Wir lesen eine Geschichte, oder Märchen vor und manchmal hören wir auch ein Hörspiel. In der Sonnen- und Mondgruppe wird zur Abholzeit von 13.30 Uhr – 14.00 Uhr ein Spiele-Stuhl-Kreis angeboten.

Ab ca. 14.00 Uhr beginnt unser Nachmittag. Jetzt besteht für die Kinder die Möglichkeit in die andere Gruppe zu wechseln. Jeweils ca. 5 Kinder dürfen die andere Gruppe besuchen gehen. Auch steht jetzt wieder die Außenspielfläche zur Verfügung. Es beginnen in der Sonnen- und Mondgruppe die

KINDERGARTEN GÄNHEIM

St. Laurentius

Nachmittagsaktionen (siehe Punkt: Nachmittagsaktionen). Jeder Nachmittag wird zwar situationsorientiert gestaltet, ist aber geprägt von einem Angebot, der Möglichkeit des Freispiels und einer insgesamt ruhigen Atmosphäre. Auch am Nachmittag essen wir gemeinsam. Vorrangig gibt es für die Kinder Joghurt (von zu Hause mitgebracht). Ab 15.00 Uhr beginnt für alle Gruppen die letzte Abholphase. Wir spielen wieder mit den Kindern im Freispiel, oder bieten eine weitere kleine Aktion wie z.B. Stuhlkreis, Bastelangebot usw. an. Auch nutzen wir die Gelegenheit, um wieder nach draußen in unseren Garten zu gehen.

Transitionen und Übergänge

...in die Kindergartengruppe

Viele unserer Kinder starten ihre Kindergartenzeit in unserer Einrichtung als Krippenkinder in der Sonnengruppe. Irgendwann steht dann die spannende Phase des Wechsels an. Der genaue Gruppenübertritt wird vorher genauestens mit den Eltern und vorab im Team abgesprochen. Er ist abhängig von vielen, verschiedenen Faktoren, wie natürlich z.B. das Alter des Kindes. Vorrangig für uns ist aber die Entwicklung und Persönlichkeit des Kindes ausschlaggebend. Grundsätzlich wechseln die Kinder von der Sternchengruppe in die Sonnengruppe mit ca. 2,5 – 3 Jahre. Der Wechsel wird sukzessiv gestaltet. Alle Kinder der Sternchengruppe kennen vom Frühdienst, bzw. der intensiven Zusammenarbeit der kleinen Einrichtung die Mitarbeiter der Sonnengruppe. Dennoch gestalten wir einen Übertritt, indem ein(e) MitarbeiterIn der Sternchengruppe gemeinsam mit dem Kind die Sonnen- bzw. Mondgruppe besucht. Auch besucht ein(e) ErzieherIn der Sonnen- bzw. Mondgruppe das Kind in seiner gewohnten Umgebung (Sternchengruppe). Meist gelingt dieser Wechsel sehr schnell und unproblematisch, da wir sehr individuell und flexibel agieren. Auch ist uns ein intensiver Austausch mit den Eltern wichtig. Vor dem Wechsel findet daher ein abschließendes Elterngespräch mit den Eltern statt. An dem letzten Tag feiert das Kind seinen Abschied in der Sternchengruppe. Es bringt hierzu etwas zu essen mit und es findet eine kleine Verabschiedungsfeier statt. Im Anschluss an diese Feier wird das Kind von einer(m) ErzieherIn der Sonnengruppe und dem zukünftigen Patenkind abgeholt. Das Kind erhält einen neuen Platz an der Garderobe und darf nun mit in die neue Gruppe gehen.

...in die Grundschule

Im Schul- und Kindergartenjahr 2018/2019 wurde das bestehende Transitionskonzept der GS Arnstein und den beteiligten Kindergärten/Kindertagesstätten aufgrund eines Schulleitungswechsels einer Modifikation unterzogen welche in gemeinschaftlichen Arbeitskreisen entwickelt wurde. Das nachfolgend vorgestellte Konzept, lehnt sich in Form und Formulierung diesem Konzept an – entnimmt daher Textpassagen teils wörtlich und teils sinngemäß - und kann auf Wunsch im Kindergarten Gänheim jederzeit eingesehen werden.

Von beiden Institutionen (Schule/Kindergarten) werden Transitionen als wichtige Diskontinuität in der Bildungsbiografie des Kindes verstanden. Die notwendige Transitionskompetenz soll sowohl neben den Eltern von den Kindertagesstätten, als auch von der Schule gefördert werden. Eine zu frühe Verschulung zu Lasten des bildenden Spiels lehnen beide Institutionen ab. Die ökosystemische perspektive der Transition schließt Unterstützung von Kind und seinen Bezugspersonen durch die beiden Institutionen in der Bewältigung der Transition mit ein. Die Auseinandersetzung mit einer Transition stimuliert die Weiterentwicklung des Individuums und erhöht die Chance für die erfolgreiche Bewältigung künftiger Übergänge. In der Individualbeurteilung einzelner Kinder mit ihren Bezugspersonen kann individuell mehr oder weniger Kontinuität im Fokus stehen. Eine Balance von Kontinuität und Diskontinuität im Transitionsprozess fördert Transitionskompetenzen und steigert Bewältigungsressourcen des Kindes.

Kooperation findet auf verschiedenen Ebenen statt. Gegenseitige Hospitationen tragen dazu bei, das Kind und die Stärkung der Transitionskompetenz in der Übergangsphase zu begleiten. Auch gibt es nach Bedarf Möglichkeiten kollegialer Hospitationen zwischen Grundschulen und den kooperierenden Kindertagesstätten. Alle Institutionen betonen die jeweilige Offenheit gegenüber der Kooperation. Einschränkend wirken hierbei die Personalversorgung während einer Hospitation in den Kindertagesstätten und die mangelnde Versorgung durch Mobile Reserven in der Grundschule, die eine Doppelführung für einen weiteren Lehrer zur Folge haben.

KINDERGARTEN GÄNHEIM

St. Laurentius

Thematische Elternabende stehen den Eltern und dem Personal beider Institutionen offen und werden in der Abwägung zu einer der Relevanz für die jeweilige Institution und der Förderung der Transitionskompetenz bezogen auf den ersten Übergang dem jeweiligen Klientel angeboten.

Thematisch relevante Fortbildung, die im Rahmen von SchiLF von den Grundschulen organisiert werden, werden vom Personal beider Institutionen genutzt um das eigene Professionsverständnis zu schärfen und Kontinuität in Kooperationsprozessen zu gewährleisten.

Auf der Kindebene wird das notwendige Verständnis von Brüchen in der Bildungsbiografie erarbeitet. Gegenseitige Hospitationsoptionen stehen unter dem Fokus der Kooperation auf Professionsebene, weniger auf Kindebene, da sie hier nur bedingt zu einem gelingenden Übergang beitragen. Alle Kooperationsformen und darüber hinausgehende Schulbesuche fakultativer Art sowie Kindertagesstättenbesuche werden zielfokussiert auf den Individualfall verstanden. Eine kritische Auseinandersetzung der vorgeschlagenen Modelle führte zu dem Schluss, dass die Kooperationsformen auf Kindebene bereits seit mehreren Jahren durchgeführt wurden und dass eine Ausweitung organisatorisch als auch in ihrer Zielfokussierung den Übergang zu erleichtern, keine evidenzbasierte und wissenschaftliche Relevanz aufzeigen, aber dennoch je nach Kindertagesstätte und Möglichkeiten der Schule Offenheit besteht und durch den Individualfall notwendig werden kann. Vielmehr wird der gegenseitige Austausch und die Auseinandersetzung mit Beliefs und subjektiven Theorien verstanden als Basis für eine bestmögliche Förderung und Begleitung der Transition des Kindes.

Die Kooperation auf Elternebene ist auf gemeinsame Elterngespräche fokussiert. In Zurückstellungsfragen bzw. Einschulungskorridorfragen bezogen auf besondere Bedarfe werden gemeinsame Gespräche durchgeführt oder auch, wenn Eltern dies für ihren Beratungsanlass einfordern. Ein gemeinsam entwickelter Elternabend im Oktober fokussiert die Schwerpunktsetzung vorschulischer und schulischer Arbeit in ihren Schnittmengen. Ein weiterer Elternabend am Ende des „Vorschul“-Jahres bringt den Eltern die Arbeitsweisen der Schule näher.

KINDERGARTEN GÄNHEIM

St. Laurentius

Ablauf eines Kooperationsjahres:

- Kooperationstreffen der Kindergärten mit der GS Arnstein Ende September/Anfang Oktober – informeller Austausch über Schulanfänger, planungsrelevante Überlegungen für den ersten gemeinsamen Elternabend der neuen Schulanfänger, Terminfestlegung, Neuigkeiten aus den Einrichtungen, Bekanntgabe Termin Schuleinschreibung
- Erster gemeinsamer Elternabend Ende Oktober/Anfang November – Leistungs- und Erziehungsziele in ihrer Kontinuität, Fördermöglichkeiten, Vorläuferfähigkeiten, Schuleinschreibung, Zurückstellungsverfahren, Klassenbildung, Einschulungskorridor Informationen
- Kindertagesstätte Oktober/Dezember – Ggf. Hinzunahme des MSH bei Förderbedarf, sowie erste Maßnahmen der Schulbegleitung einleiten
- Kindertagesstätte Januar/Februar – erste informelle Informationen aus den Kindergärten an die GS bezogen auf etwaige Zurückstellungen bzw. besondere Bedarfe
- Elternanträge Zurückstellung ab Februar – Formlose Antragsstellung
- Kindertagesstätte ganzjährig – individuelle Entwicklungsgespräche bezüglich Einschulung
- Gemeinsame Fortbildung ca. März – Inhalte werden am Kooperations-treffen besprochen
- Schuleinschreibung März – in der GS Arnstein
- Sportfest Mai – Kinder der Kindergärten besuchen hierbei die GS zur gemeinsamen Turnstunde
- Diagnostik im Rahmen der Schuleinschreibung März bis Juli – durch Schulpsychologe oder MSH verbunden mit Elterngesprächen

KINDERGARTEN GÄNHEIM

St. Laurentius

- Lehrerbesuch im Kindergarten Juni/Juli – mehrmaliger Besuch eines Lehrers um Kinder kennenzulernen, Austausch, Beobachtung
- Schulbesuch Juli – Bildung von Patenschaften
- Elternabend Ende Juli – Informationselternabend zur ersten Schulwoche, Materialliste, Fragenklärung usw.
- Eingangsdiagnostik in der ersten Schulwoche – um die Schulanfänger in ihrem Lernstand zu erfassen und etwaige weitere Fördermaßnahmen einzuleiten
- Hospitation durch Kindergarten in den ersten 10 Schulwochen – wie haben die Schüler den Übergang gemeistert, Gesprächsaustausch

Im Kindergarten Gänheim wird zusätzlich Anfang Oktober ein Informationselternabend angeboten, in welchem Eltern erörtert wird welche Faktoren Schulreife bedingen und wie im Elternhaus und im Kindergarten diese förderlich begünstigt werden kann.

Des Weiteren wird vorgestellt welche Besonderheiten die Vorschulkinder in ihrem letzten Jahr erwarten (Exkursionen, besondere Aktionen, Gestaltung der Feste und Feiern im Jahreskreis) und das Konzept: Hören – Lauschen – Lernen vorgestellt. Der Kindergarten entlehnt diesem Konzept der Phonologischen Bewusstheit spielerische Einheiten um eine Sensibilität für Sprache zu entwickeln. Im Anschluss an dem Elternabend findet ab Oktober ausführliche Entwicklungsgespräche mit den Eltern statt um auf möglich Defizite und auch Stärken der Kinder bezüglich der Einschulung hinzuweisen und ggf. weitere Unterstützungsmaßnahmen zu installieren. Hierbei kommen zusätzliche Einschätzungsbögen zum Einsatz.

Institutionsstruktur

Träger

Träger unseres Kindergartens ist der gemeinnützige St. Laurentius Verein e.V.

Die Vorstandschaft bildet sich aus einem Vorsitzendem, einem stellvertretenden Vorsitzenden, einem Kassier, einem Schriftführer, bis zu zwei Beisitzern und unserem Pfarrer.

Die Vorstandschaft arbeitet ehrenamtlich und trifft sich im ca. vierwöchigen Turnus zu einer Trägersitzung. Der Träger wird durch die Mitglieder des Vereines gewählt und leitet die Belange und Anliegen des Kindergartens für eine dreijährige Amtsperiode.

Er übernimmt die Verantwortung für alle wirtschaftlichen und personellen Umstände des Kindergartens und steht dem Kindergarten-Team engagiert und mit Rat zur Seite. Der St. Laurentius-Verein ist Mitglied im Caritas-Verband Würzburg. Um den Verein aktiv zu unterstützen, besteht die Möglichkeit Mitglied zu werden.

Die gesetzliche Grundlage unserer Einrichtung ergibt sich aus dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz:

Eine verbindliche Formulierung gewann der Bildungsauftrag von Einrichtungen der Kindertagespflege erstmals 1990 im §22 des achten Sozialgesetzbuches der Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII.). Mit § 78 c des SGB VIII. von 1990 trat ebenso eine rechtlich-verbindliche Qualitätsvereinbarung mit Trägern von Kindertagesstätten ein indem diese aufgefordert wurden, „wesentliche Leistungsmerkmale“ zu erfüllen, um gegenüber dem Träger der öffentlichen Jugendhilfe leistungsberechtigte Forderungen zu stellen (vgl. SGB VIII. § 78c). Hierzu zählen unter anderem das Erbringen von Leistungsmerkmalen wie eine entsprechende Qualifikation der Fachkräfte, eine entsprechende Ausstattung der Einrichtung, eine geeignete Administration, sowie eine genaue Definition von „Art, Ziel und Qualität des Leistungsangebotes.“ (SGB VIII § 78c). Im Januar 2005 trat dann das Gesetz zum qualitätsorientierten und bedarfsgerechten Ausbau der Tagesbetreuung für Kinder, das Tagesbetreuungsausbaugesetz (TAG) in Kraft. Basierend auf dem Gesetz

wurde der dritte Abschnitt des SGB einer Neuregelung unterzogen. In §22 a unter Abschnitt 1, wird eine leistungsberechtigte Förderung von Kindertagesstätten an der Einhaltung von folgenden Kriterien gemessen: „Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe sollen die Qualität der Förderung in ihren Einrichtungen durch geeignete Maßnahmen sicherstellen und weiterentwickeln. Dazu gehören die Entwicklung und der Einsatz einer pädagogischen Konzeption als Grundlage für die Erfüllung des Förderungsauftrags sowie der Einsatz von Instrumenten und Verfahren zur Evaluation der Arbeit in den Einrichtungen.“ (SGB VIII § 22a). Der Auftrag, welcher sich aus dem TAG für die Einrichtungen der Kindertagespflege ergeben und diese als „Betreuungs-, Bildungs- und Erziehungseinrichtung“ definieren, lautet wie folgt: „In Kindergärten, Horten und anderen Einrichtungen (...) soll die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit gefördert werden. Das Leistungsangebot soll sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien orientieren“. Der gesetzgebende Rahmen beschreibt an dieser Stelle konkret die Aufgabe einer Kindertagesstätte. So steht sie in der Verantwortung die ihr anvertrauten Kinder in ihrer Entwicklung zu fördern, Familien insbesondere bei Berufstätigkeit der Eltern, bei der Betreuung zu unterstützen und einen relevanten Beitrag der Erziehung und Sozialisation zu leisten.

Im Januar 2019 trat nun das Gesetz zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Teilhabe in der Kindertagesbetreuung – das Gute-Kita-Gesetz in Kraft. Intention dieses Gesetzes ist die Länder hinsichtlich der Verbesserung bestehender Qualitätsbestimmung-, Qualitätsentwicklung- und Qualitätssicherung zu unterstützen. Hierfür stellt der Bund Transferleistungen in Höhe von ca. 5,5 Milliarden Euro bis 2022 zur Verfügung. Der Bund hat hierzu Qualitätspakete definiert, welche den Ländern als Orientierung dienen sollen. Gelder sinnvoll hinsichtlich der Qualitätsverbesserung pädagogischer Einrichtungen der Kindertagespflege einzusetzen. Hierzu zählen z.B. dass Kindertagesstätten längere und flexible Öffnungszeiten anbieten um den geänderten Betreuungszeiten der Familien gerecht zu werden. Auch besteht die Möglichkeit, das Geld in einen verbesserten, da niedrigen Betreuungs- und/oder Personalschlüssel zu investieren, ein Fakt welcher vor allem aus Sicht der Fachkräfte eingefordert wird. Teile des Geldes können ebenso in eine Verbesserung der Ausbildung qualifizierter Fachkräfte fließen und somit der geforderten Umstrukturierung der ErzieherInnen Ausbildung Rechnung tragen. Weitere definierte Bausteine sind unter anderem ein Anerkennen des Raumes als dritter Erzieher und damit eine Fokussierung auf eine geeignete

materielle Ausstattung, Investitionen in die Gesundheitsbildung wie etwa durch finanzierte Mahlzeiten in der Einrichtung, das Fördern der sprachlichen Bildung durch das Implementieren geeigneter Förderprogramme, Konzepte der Netzbildung und vermehrten Sozialraumorientierung, sowie einem umfassenden Inklusionsanspruch der Einrichtungen. Aktuell profitieren alle Kinder ab dem 3. Lebensjahr von einer monatlichen Bezuschussung des Elternbeitrages in Höhe von 100 Euro.

Leitung

Die Kindergartenleitung erstellt und entwickelt eine Konzeption der Erziehungs- und Bildungsarbeit in Zusammenarbeit mit den pädagogischen MitarbeiterInnen. Sie ist verantwortlich für die Planung und Durchführung der gesamten Kindergartenarbeit. Die Leitung koordiniert die Zusammenarbeit des Teams mit dem Elternbeirat und dem Träger. Die Leitung lenkt in Absprache mit dem Träger die pädagogische Arbeit aller MitarbeiterInnen der Einrichtung. Sie erstellt den Dienstplan, berät die MitarbeiterInnen fachlich und ist auch für deren Einarbeitung verantwortlich. In jährlichen Mitarbeitergesprächen, wird die fachliche und persönliche Weiterentwicklung angestrebt. Sie regelt die innerbetriebliche Vertretung bei Krankheit, Urlaub, Fortbildung, Dienstbefreiung und Überstundenausgleich.

Sie ist für die Einhaltung der notwendigen Sicherheits- und Hygienestandards verantwortlich und belehrt alle MitarbeiterInnen bezüglich der Gefahrenstoffverordnung. Sie erstellt für die Einrichtung einen zielgerichteten Fortbildungsplan und verfolgt dessen Einhaltung. Die Kigaleitung setzt in Absprache die pädagogischen Richtlinien und Grundwerte der Einrichtung fest und ist auch für deren Umsetzung verantwortlich.

Des Weiteren fungiert sie als Kooperationspartnerin mit weiteren Netzwerkpartnern des Sozialraumes (Schule, Jugendamt, TherapeutInnen usw.) und ist als Qualitätsbeauftragte der Einrichtung aktiv an einer progressiven Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung tätig.

Unsere Mitarbeiter

Uns ist es sehr wichtig, dass alle Kinder sich in unserer Einrichtung wohlfühlen und gemäß ihrer Entwicklung unterstützt und begleitet werden. Darüber hinaus ist es ein weiteres Ziel unseres Kindergartens die Eltern in ihrer Erziehungskompetenz zu stärken und zu unterstützen, daher liegt uns eine entsprechende Qualifikation und eine stabile Persönlichkeit unseres Personals sehr am Herzen. Unsere MitarbeiterInnen verfügen über eine fundierte Fachausbildung als staatlich geprüfte KinderpflegerInnen – bzw. staatliche geprüfte ErzieherInnen und bilden sich jährlich durch verschiedene Fortbildungen weiter. Durch die Teilnahme an regelmäßigen Fallbesprechungen, Einzel- Gruppen- und Teambesprechungen, dem Bereitstellen von Lektüre und entsprechender Fachliteratur sichern wir die hohe Qualität unserer Arbeit.

Im Moment sind folgende MitarbeiterInnen mit der pädagogischen Arbeit an den Kindern betraut:

Sternchengruppe = Karola Weberbauer, Dagmar Keller, Bianca Stürmer
Sonnengruppe = Kati Alkafarna, Nadine Limpert,
Mondgruppe = Angela Wildt, Anja Müller

In unserer Einrichtung bieten wir PraktikantInnen der verschiedensten Schulen (Kinderpflegeschule, EMIL-Praktikanten der Realschule, unbegleitete jugendliche Flüchtlinge aus dem Flüchtlingswohnheim in Arnstein, usw.) die Möglichkeit in das Berufsfeld der Erzieherin bzw. Kinderpflegerin zu schnuppern, bzw. im Rahmen der Ausbildung berufsspezifische Erfahrungen zu sammeln.

Komplett machen unser Team unsere Putz Fee und unser Träger als „Mädchen für Alles“ durch zum Beispiel die Übernahme diverser Hausmeistertätigkeiten.

Kooperationspartner
unserer Einrichtung -

Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Als Kindergarten arbeiten wir familienergänzend und sind gemeinsam mit den Eltern bestrebt, jedes Kind in seiner Entwicklung angemessen und ganzheitlich zu fördern und zu begleiten. Wir arbeiten aus dem Ansatz heraus – ohne Bindung ist keine Bildung möglich – um diesen Grundsatz zu verwirklichen, liegt uns ein harmonisches Miteinander mit den Eltern sehr am Herzen. Ein freundlicher und höflicher Umgangston gehört zu den Grundvoraussetzungen. Darüber hinaus pflegen wir einen freundschaftlichen, partnerschaftlichen Umgang. Uns ist es wichtig, dass Eltern sich in unserer Einrichtung wohlfühlen. Wir gehen gezielt auf die Elternschaft zu und beziehen sie in unsere tägliche, pädagogische Arbeit mit ein. Ein intensiver Austausch über das Kind fördert unsere Erziehungspartnerschaft. Wir respektieren die Meinung der Eltern und sind offen für Kritik und Anregungen. In kontinuierlichen Elterngesprächen gewähren wir Einblick und zeigen eine Transparenz unserer Arbeit. Durch fachlichen Austausch stärken wir die Eltern in ihrer Erziehungskompetenz. Auch eine Unterstützung im familiären Umfeld des Kindes leisten wir, indem wir für alle Lebenslagen stets ein offenes Ohr bieten. Um diese Erziehungspartnerschaft allseits zu optimieren, haben wir verschiedene Formen des Austausches verankert, wie z.B. das Elterngespräch (mindestens 2x im Jahr – bei Bedarf öfter), regelmäßige Tür- und Angelgespräche, das Angebot von verschiedenen Elternabenden, ein alle zwei Monate erscheinender Elternbrief mit verschiedenen Informationen bezüglich unseres Rahmenthemas – sowie anstehenden Terminen, intensive Zusammenarbeit bei allen Festen rund um den Jahreskreis, Elternbeiratssitzungen, Möglichkeit der Hospitation in der Einrichtung, Kooperation und Unterstützung bei verschiedenen Aktivitäten.

Der Träger

Dem Träger obliegt die Gesamtverantwortung der Einrichtung. Er setzt Rahmenbedingungen der Einrichtung fest, indem er die Öffnungszeiten des Kindergartens regelt, darauf achtet, dass die Schließtage der Einrichtung nicht 30 Tage überschreiten und legt in Absprache mit der Leitung und in Kooperation mit den MitarbeiterInnen pädagogische Leitlinien und Qualitätsziele der Einrichtung fest. Er unterstützt die Optimierung seines pädagogischen Personals, indem er Fortbildungen gewährt und deren Kostenübernahme leistet. Er legt einen jährlichen Wirtschafts- und Haushaltsplan vor und sichert den ressourcenorientierten Umgang mit Geldern, sowie die Instandhaltung der Einrichtung und die Bewilligung von relevanten Neuanschaffungen. Durch die Einhaltung des vorgeschriebenen Anstellungsschlüssels setzt er die gesetzlichen Vorgaben um und sichert den Eltern per Vertrag die Einhaltung des Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplanes zu. Er ist verantwortlich für die Einstellung von geeignetem Personal, die Einhaltung aller relevanten Sicherheitsvorkehrungen rund um die Einrichtung, sowie die Instandhaltung des Außenbereiches. Im jährlichen Mitarbeitergespräch mit der Leitung der Einrichtung werden zukünftige Ziele festgelegt. Der Träger trifft sich ca. im vierwöchigen Rhythmus in Kooperation mit der Kindergartenleitung zum Austausch. Ferner nimmt der Träger bei Bedarf an Teamsitzungen teil.

Der Elternbeirat

Unsere Elternschaft wird durch einen mehrköpfigen Elternbeirat vertreten, welcher in einer demokratischen Wahl zu Beginn eines jeden Kinderjahres gewählt wird. Die Amtsperiode dauert ein Jahr und endet mit der nächsten Wahl. Aus den gewählten Eltern wird ein Vertreter ernannt, welcher den Vorsitz übernimmt.

Ca. Ende September, lädt der Kindergarten zur Elternbeiratswahl. Der „alte Elternbeirat“ stellt im Plenum kurz dar, bei welchen Aktionen / Festen er den Kindergarten unterstützt hat und welche Gelder eingenommen wurden. Ebenfalls erstellt er einen Rechnungsbericht und legt diesen vor. In einer demokratischen Wahl haben die anwesenden Eltern die Möglichkeit ihre Vertreter zu wählen, welche die Interessen und Meinungen der Elternschaft vertreten und als Vermittler bei Fragen, Kritik, Lob und Anregungen fungieren. Der Elternbeirat übernimmt diese Aufgaben ehrenamtlich und unterliegt der Schweigepflicht. Er unterstützt das Kindergartenteam bei anfallenden Festen und Aktionen und ist darüber hinaus als Vertreter der Elternschaft damit beauftragt im Bedarfsfall zu intervenieren. Der Elternbeirat trifft sich im regelmäßigen Turnus intern. Zur monatlichen Trägersitzung ist er ebenfalls eingeladen, um bei relevanten Themen angehört zu werden.

Weitere Institutionen

Um eine optimale Förderung der Kinder zu gewährleisten, ist eine regelmäßige Kooperation mit verschiedensten Fachdiensten – im Sinne der Kinder – unerlässlich. Unsere Einrichtung kooperiert mit verschiedensten Fachdiensten. Vor Aufnahme einer Kooperation wird das schriftliche Einverständnis der Eltern eingeholt. Alle Kooperationspartner unterliegen der absoluten Schweigepflicht. In sehr enger Kooperation arbeiten wir mit der Leo-Weismantel-Schule zusammen. Einmal wöchentlich besucht uns eine Heilpädagogin in der Einrichtung um in Einzel- und Gruppensettings Kinder zu fördern und bei bedarfsrelevanten Fragen wie z.B. bezüglich der Einschulung zu beraten.

Musikschule

In Kooperation mit der staatlichen Musikschule Arnstein findet einmal wöchentlich in den Räumen unserer Einrichtung, die Möglichkeit einer musikalischen Früherziehung statt. Dieses Angebot richtet sich an alle Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt und wird unter fachkundiger Anleitung einer Musikpädagogin angeboten. Dieses Angebot ist extern und unterliegt somit einer Zahlungspflicht der Eltern. Begründet auf unser katholisches Profil unterstützen wir jedoch Familien bei Bedarf hinsichtlich der Finanzierung dieses Angebotes.

Kirche Gänheim

Begründet gemäß unseres katholisch-caritativen Profils ist uns eine sehr enge Zusammenarbeit mit der katholischen Kirche und Gemeinde vor Ort sehr wichtig. Herr Pastoralreferent Artur Eisenacher ist als

KINDERGARTEN GÄNHEIM

St. Laurentius

Kooperationspartner Ansprechpartner in unserem Kindergarten für alle religiösen Fragen und Anliegen. In einer jährlichen Planung mit der Leitung werden gemeinsame religiöse Feste und Feiern im Jahreskreis besprochen, festgelegt und durchgeführt. Hierbei ist die gesamte Gemeinde jeweils herzlich eingeladen. Als Beispiele sind an dieser Stelle das Erteilen des Blasiussegens, gemeinsame Gottesdienste und dergleichen zu benennen. Auch wirkt sich dieser enge Kontakt förderlich auf akute Themen aus wie z.B. Tod und Trauer usw. An dieser Stelle kann unbürokratisch ein Kontakt über den Kindergarten an Herrn Eisenacher eröffnet werden, um weitere Handlungsoptionen zu eröffnen und das pädagogische Team der Einrichtung hinsichtlich religiöser Themen zu sensibilisieren.

Weitere Kooperationspartner unserer Einrichtung sind:

- + Grundschule in Arnstein
- + Fachaufsicht des Jugendamtes Karlstadt
- + Flüchtlingsberatung Lohr am Main
- + Caritas-Verband Würzburg
- + Ergotherapeuten
- + Logopäden
- + ASD
- + Frühförderstelle
- + Frühdiagnosezentrum
- + Erziehungsberatungsstelle
- + St. Bruno-Werk
- + und weitere

Qualitätsstandards

DIQM

Der Kindergarten St. Laurentius hat erfolgreich an dem Diözesanen Qualitätsmanagement in Kooperation mit dem Caritas-Verband Würzburg teilgenommen und ist gemäß DIN-Iso zertifiziert. Ziel des DIQM ist eine qualitätsgesicherte Beschreibung der Einrichtung, Strukturen, dem Festsetzen von Leitzielen usw. Sie gibt Standards bezüglich interner Abläufe, Personalentwicklung, Elternarbeit usw. vor, welche durch deren Einhaltung, eine Qualitätssicherung gewährleisten. Diese Standards entstehen durch eine sorgfältige Analyse der Gegebenheiten und eine Optimierung dieser. Das Ergebnis bildet ein zuverlässiges Abbild pädagogischer und organisatorischer Prozesse der Einrichtung, das sich durch eine hohe Akzeptanz und Verbindlichkeit auszeichnet und im Rahmen eines kontinuierlichen Prozesses weiter verbessert wird.

Die Leitung der Einrichtung setzt sich kontinuierlich mit den gesetzten Standards auseinander und prüft deren aktuelle Relevanz. In einer jährlichen umfangreichen Teamsitzung im gesamten pädagogischen Team des Kindergartens werden Qualitätsstandards, Qualitätsziele, Vorgehensweisen wie z.B. der Umgang mit Beschwerden (Kundenmanagement) diskutiert und ggf. modifiziert. Das Bestreben des gesamten Kindergartenpersonals liegt stets in der Erfüllung und Einhaltung größter Kundenzufriedenheit unserer primären und sekundären NutzerInnen.

Öffentlichkeitsarbeit

Um die Ziele, pädagogische Arbeit und die Qualität der Einrichtung auch für die Öffentlichkeit transparent zu machen, ist eine gute Öffentlichkeitsarbeit unerlässlich. Wir legen daher großen Wert auf eine zufriedene Elternschaft und einer damit verbundenen positiven Mundpropaganda. In jährlichen

KINDERGARTEN GÄNHEIM

St. Laurentius

Elternumfragen ermitteln wir eine Querschnittanalyse der Elternmeinung bezüglich Rahmenbedingungen, Pädagogik, Institution, Öffnungszeiten, usw. und reagieren angemessen.

Wir repräsentieren unsere Einrichtung durch verschiedene Informationsbroschüren und Aushänge, welche an Interessierte ausgehändigt werden.

Die wöchentlich erscheinende Werntalzeitung ermöglicht uns freundlicherweise kostenlos Bild- und Textartikel bezüglich unseres Kindergartens zu veröffentlichen. Wir nutzen dieses Angebot in einem regelmäßigen Turnus.

Des Weiteren nimmt unsere Einrichtung an verschiedenen Veranstaltungen und Festen rund um das Dorfleben teil und sieht sich als Kooperationspartner der örtlichen Vereine. Ebenfalls organisieren wir Feste und Feiern, bei welchen das ganze Dorf und Interessierte herzlich eingeladen sind.

Der Träger unterhält eine Homepage welche auf dem aktuellsten Stand ist und alle Informationen rund um die Einrichtung anbietet:

www.kiga-gaenheim.de

Beobachtungen

Um die hohe Qualität unserer Arbeit zu dokumentieren, erarbeiten wir für jedes Kind Beobachtungsbögen, welche den IST-Zustand dokumentieren und weitere Ziele festlegen. Für unsere Kleinsten nehmen wir hierfür den Beller-Bogen zur Hand. Für unsere Sonnenkinder in der Kindergartengruppe verwenden wir eigens erstellte Beobachtungsbögen, in welchen der sozial-emotionale Bereich, Motorik, Sprache, Konfliktverhalten, Spiel- und Leistungsverhalten dokumentiert ist. Wir ermitteln den aktuellen Entwicklungsstand und erarbeiten realistische Erziehungs- und Entwicklungsziele. Des Weiteren verwenden wir gemäß den gesetzlichen Vorgaben folgende Entwicklungsbögen:

- + Sismisk = Beobachtungsbogen zur Sprachstandserhebung bei Kindern mit Migrationshintergrund
- + Seldak = Beobachtungsbogen zur Sprachstandserhebung bei Kindern
- + Perik = Beobachtungsbogen zur positiven Entwicklung und Resilienz bei Kindergartenkindern.

Qualitätssicherung

Zur Sicherung der hohen Qualität unserer Einrichtung haben wir uns verschiedene Sicherungssysteme der Qualität erarbeitet und angeeignet. So legen wir am jährlichen Planungstag unser Jahresthema fest und konzipieren dazu monatliche Rahmenthemen – dabei stellen wir sicher, dass die Bildungsziele gemäß des Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplanes eingehalten werden, dessen Einhaltung wir den Eltern per Aufnahmevertrag zusichern.

Ein Rückblick der täglichen Aktionen und Angebote an den Gruppenraumeingängen belegt die Einhaltung der gesetzten Ziele.

Durch stetige Reflexion unseres pädagogischen Handelns und Austausch im Kollegium sichern wir den Standard unseres Tuns.

Ein gut durchdachtes Nachmittagsangebot komplementiert unser Bildungsangebot.

KINDERGARTEN GÄNHEIM

St. Laurentius

Schlusswort

Durch das Erstellen einer Konzeption für den Kindergarten Gänheim ist das Team in einen Entwicklungsprozess eingetreten, welcher nicht beendet ist und sein kann. Er gibt uns den Auftrag immer wieder die Gegebenheiten zu überdenken und stetig zu verbessern. Somit ist der Prozess nicht abgeschlossen und wird uns weiter beschäftigen...



KINDERGARTEN GÄNHEIM

St. Laurentius